

Qualifikation, Berufserfahrung, und ökonomische Integration der Geflüchteten

Eine geschlechterspezifische Betrachtung auf Basis der IAB-
BAMF-SOEP Befragung von Geflüchteten in Deutschland

Fachforum „Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen und Migranten –
Spezifische Herausforderungen für Frauen?“
IQ Netzwerk, Sachsen-Anhalt

Magdeburg, 13. September 2018

Dr. Yuliya Kosyakova

Institut für Arbeitsmarkt-
und Berufsforschung (IAB)
Yuliya.Kosyakova@iab.de

- Geringes Durchschnittsalter und geringer Frauenanteil
 - Fokus auf die Integration von jungen Männern

- ABER:
 - 2013-2016 war knapp jeder dritte Asylbewerber weiblich (EUROSTAT)
 - Frauen sind eine zusehend relevantere Gruppe aufgrund des Familiennachzugs

- Längsschnittbefragung, 6.800 erwachsene Personen (und 7.200 Kinder)
 - Migrations-, Bildungs- und Erwerbsbiografien, Arbeitsmarktstatus, Sprache, Werte, Familie u.v.a
 - Durchgeführt erstmals im Jahr 2016

- Erhebungsinstrumente
 - Computergestützte face-to-face-Befragung (CAPI)
 - Muttersprachliche Erhebungsinstrumente (in Deutsch, Englisch, Arabisch, Farsi, Urdu, Albanisch, Serbisch)
 - Breiter Einsatz von Dolmetschern und Audio-Befragungstechnik

- Zweite Welle der IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten

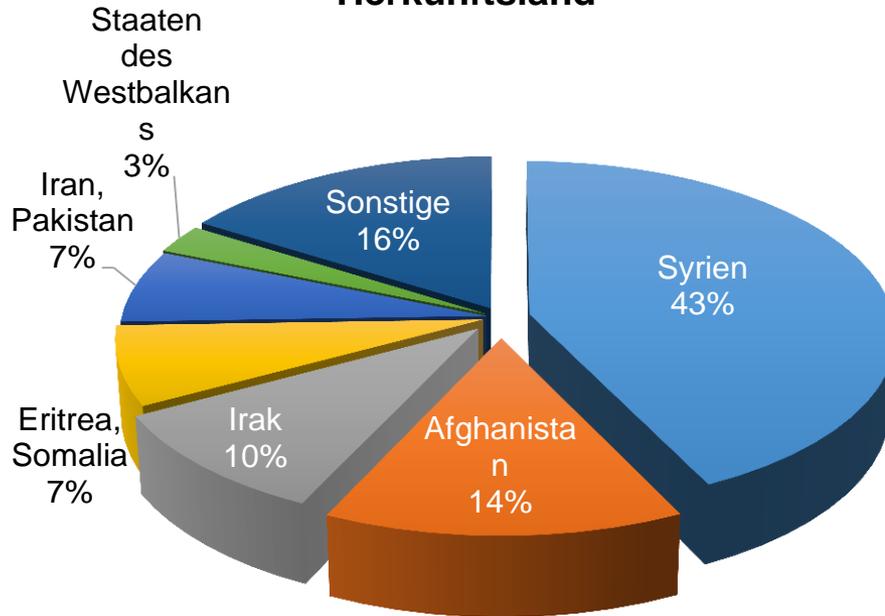
- Repräsentativ für Erwachsene Geflüchtete, die
 - vom 01.01.2013 bis 31.01.2016 nach Deutschland kamen,
 - zum 30.06.2016 im Ausländerzentralregister (AZR) (unabhängig von deren Asylverfahrensstatus) gelistet waren und
 - zum Befragungszeitpunkt (noch) in Deutschland lebten

- Feldarbeit: Oktober 2017 bis März 2018

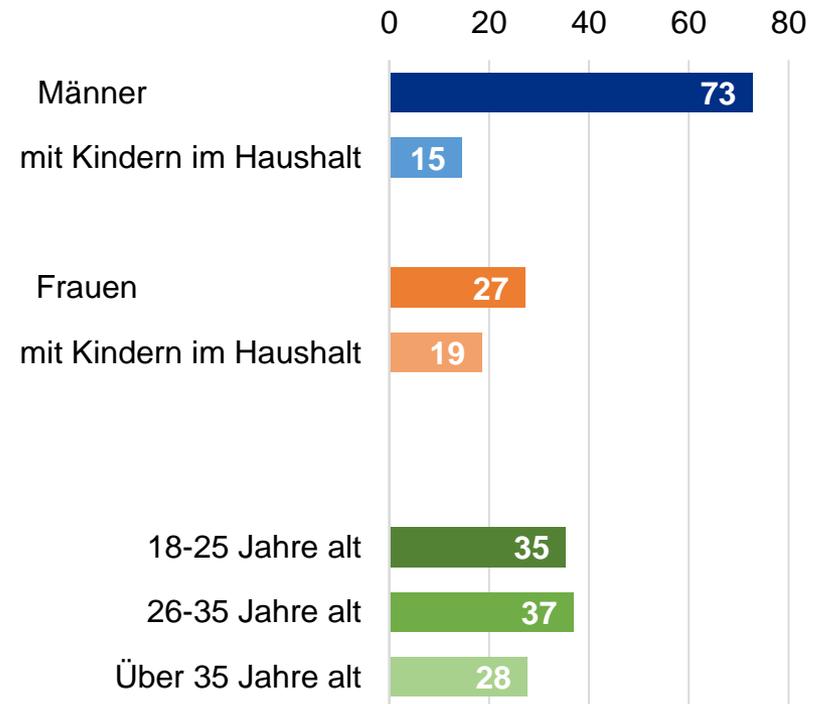
Demografische Struktur der Grundgesamtheit

Anteile in Prozent

Herkunftsland



Geschlecht und Alter



Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2017, gewichtet.

Erfolgsfaktoren der Arbeitsmarktintegration

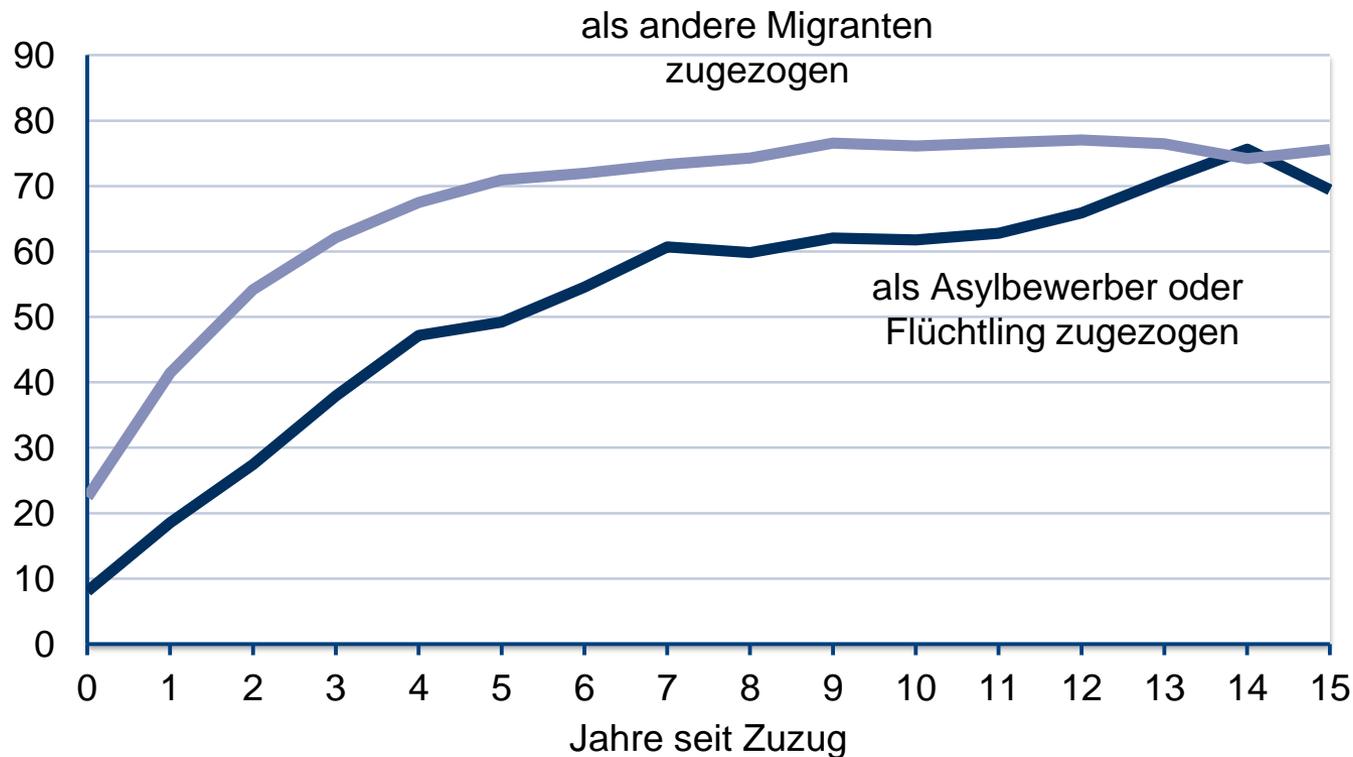
Die Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten braucht Zeit

Evidenz aus der IAB-SOEP-Migrationsstichprobe



Beschäftigungsquoten von Geflüchteten und anderen Migranten

in % der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in den IEB



Quelle: IAB-SOEP-Migrationsstichprobe, Integrierte Erwerbsbiografien, eigene Darstellung.

■ Deutsche Sprachkenntnisse

Migranten mit sehr guten und guten deutschen Sprachkenntnissen im Vergleich zu Migranten mit schlechten deutschen Sprachkenntnissen:

	Deutsch: „Sehr gut“	Deutsch: „Gut“
Erwerbstätigkeit	+15 %-Punkte	+9 %-Punkte
Qualifikationsadäquate Beschäftigung	+20 %-Punkte	+8 %-Punkte
Löhne	+22 %	+12 %

■ Anerkennung von Abschlüssen

Migranten, deren Abschlüsse vollständig oder teilweise gleichwertig anerkannt wurden, im Vergleich zu Migranten, die die Anerkennung nicht beantragt haben:

	Volle Gleichwertigkeit	Teilweise Gleichwertigkeit
Erwerbstätigkeit	+23 %-Punkte	+36 %-Punkte
Qualifikationsadäquate Beschäftigung	+32 %-Punkte	+14 %-Punkte
Löhne	+28 %	+10 % (n.s.)



**Bildung/
Kompetenzen**



Sprache

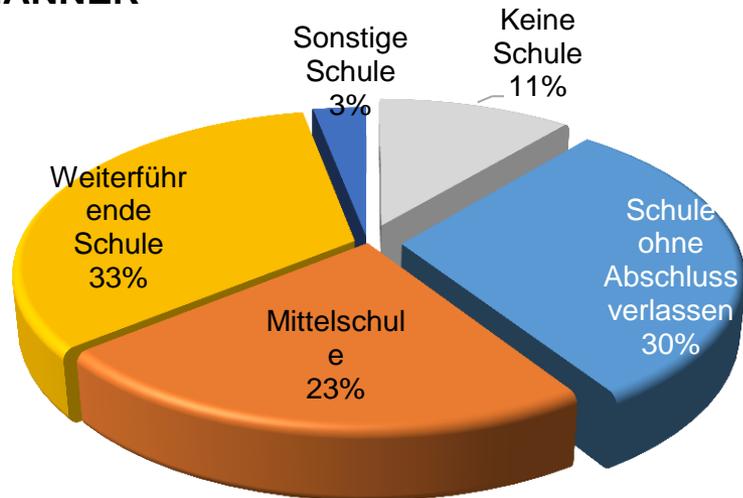


**Anerkennung von
Abschlüssen**

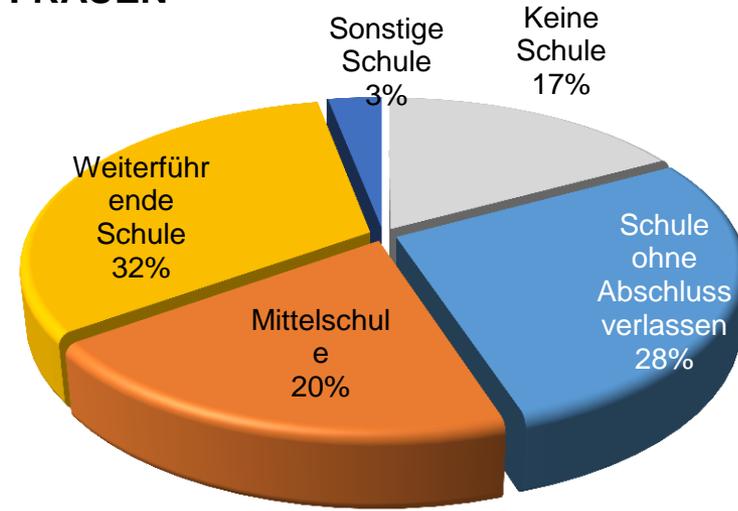
Schulbildung vor Zuzug

Anteile in Prozent

MÄNNER



FRAUEN

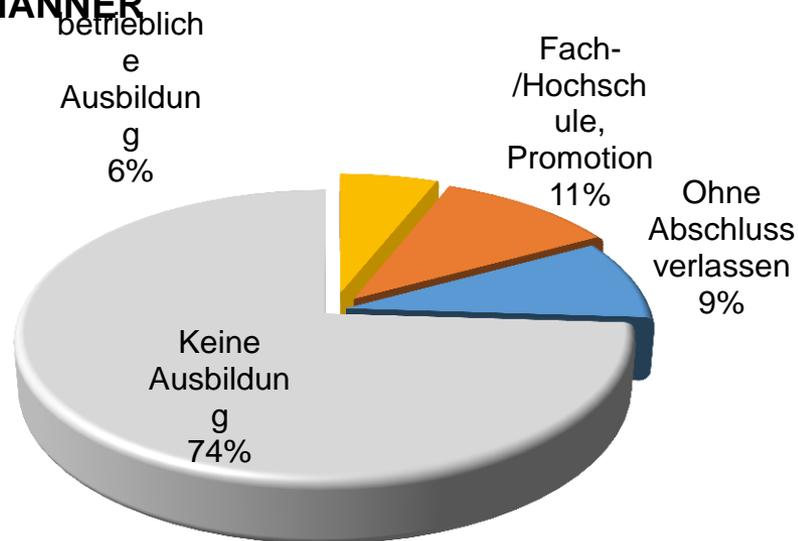


Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2017, gewichtet.

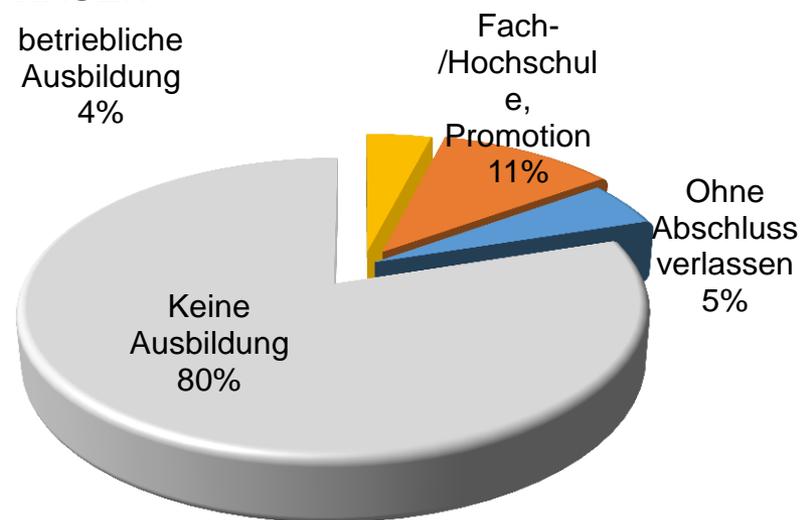
Berufsbildung vor Zuzug

Anteile in Prozent

MÄNNER



FRAUEN



Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2017, gewichtet.

Berufserfahrung vor Zuzug

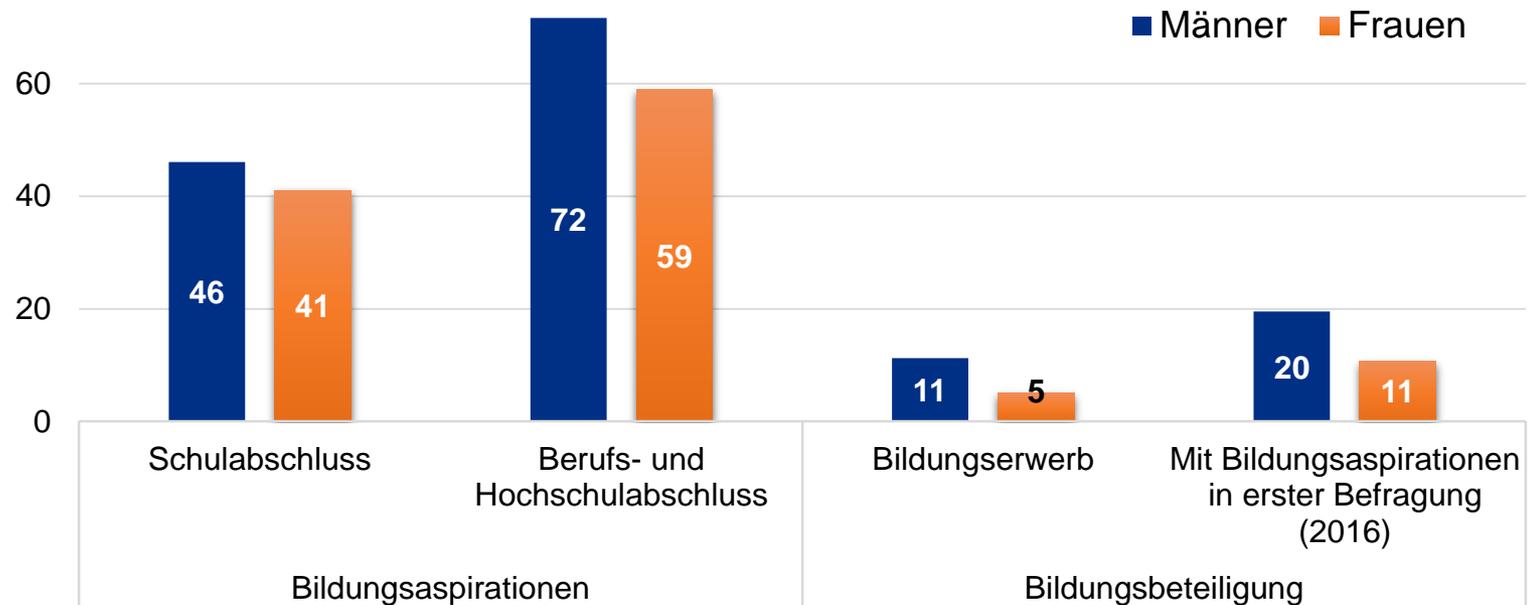
Anteile in Prozent

	Männer	Frauen
Mit Berufserfahrung, in %	74	37
Beschäftigungsdauer, in Jahren *		
Insgesamt	11	11
Vollzeit	9	8

Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2017, gewichtet.
Erläuterung: * Angaben beziehen sich auf Kalenderinformationen.

Bildungserwerb und –orientierung in Deutschland

Anteile in Prozent



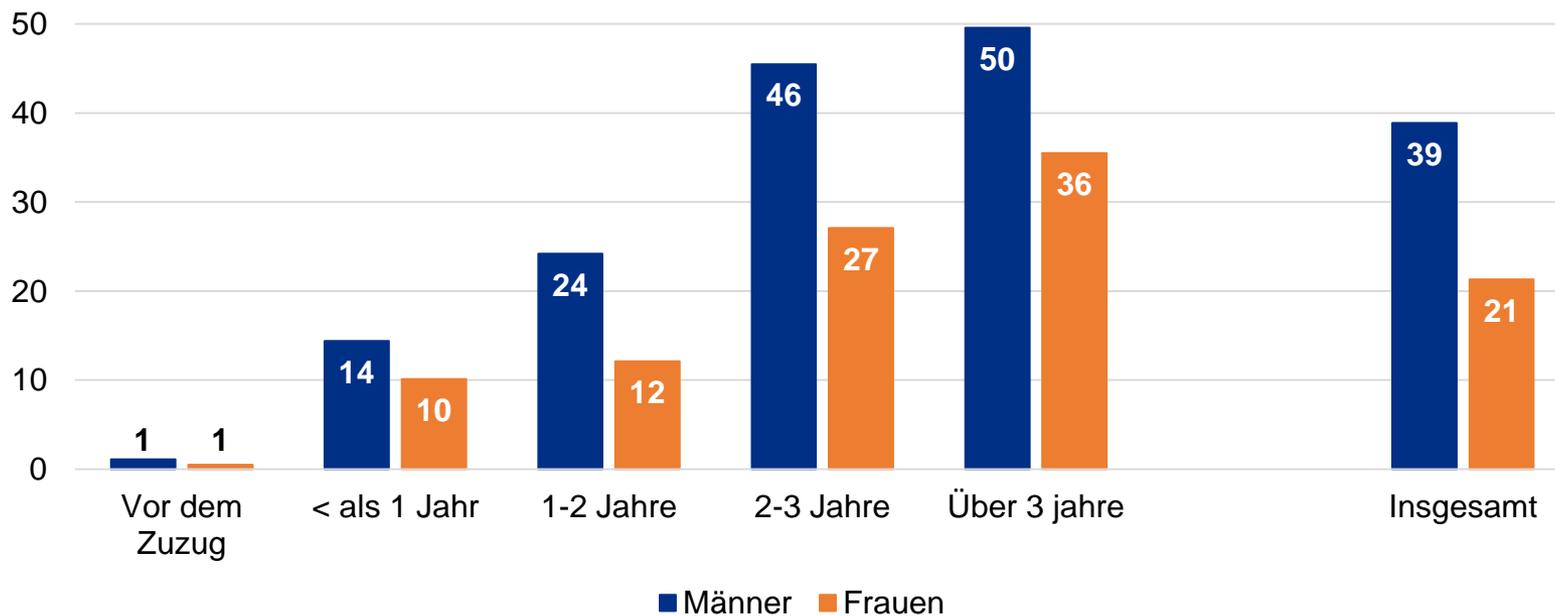
- Geschlechterunterschiede in Bildungserwerb werden vor allem durch fehlende Kinderbetreuung getrieben (Kosyakova und Brenzel 2017)

Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2017, gewichtet.

Entwicklung deutscher Sprachkenntnisse

Anteile in Prozent, Jahre seit Zuzug

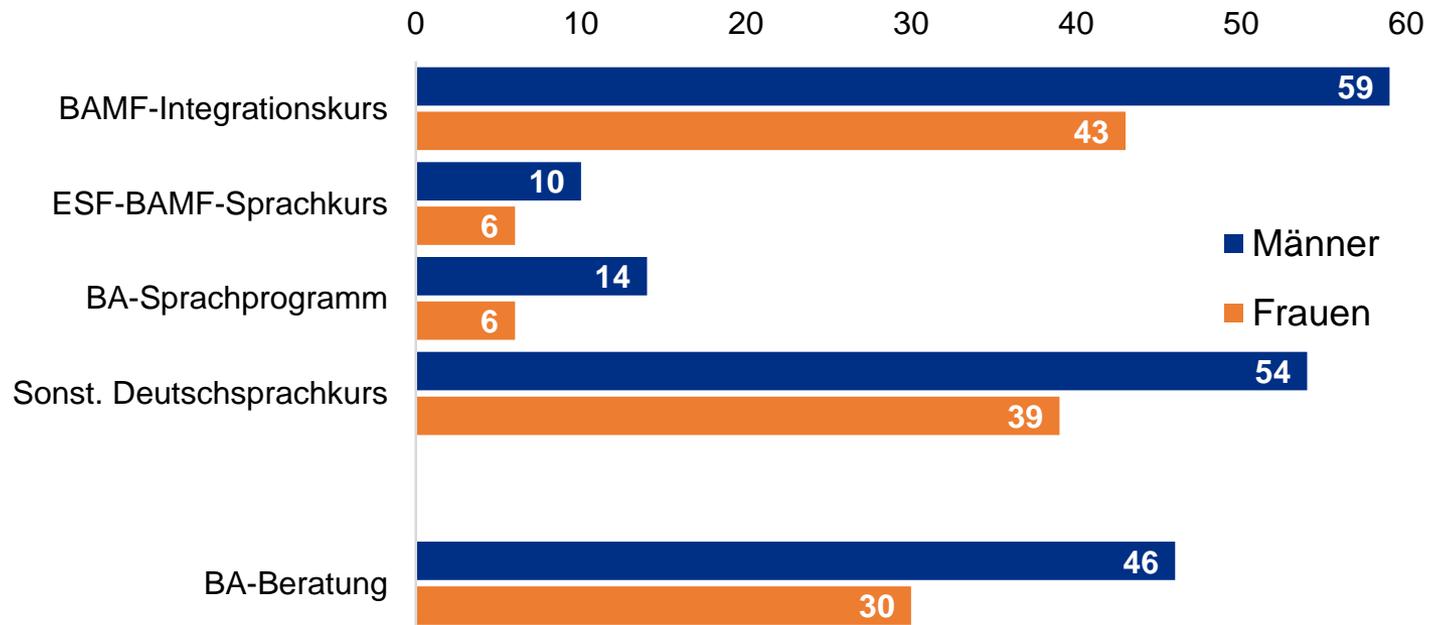
Selbsteingeschätzte gute bis sehr gute Kenntnisse der Deutschen Sprache



Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2017, gewichtet.

Teilnahme in Sprach- und Integrationsmaßnahmen

Anteile in Prozent, Mehrfachnennungen möglich

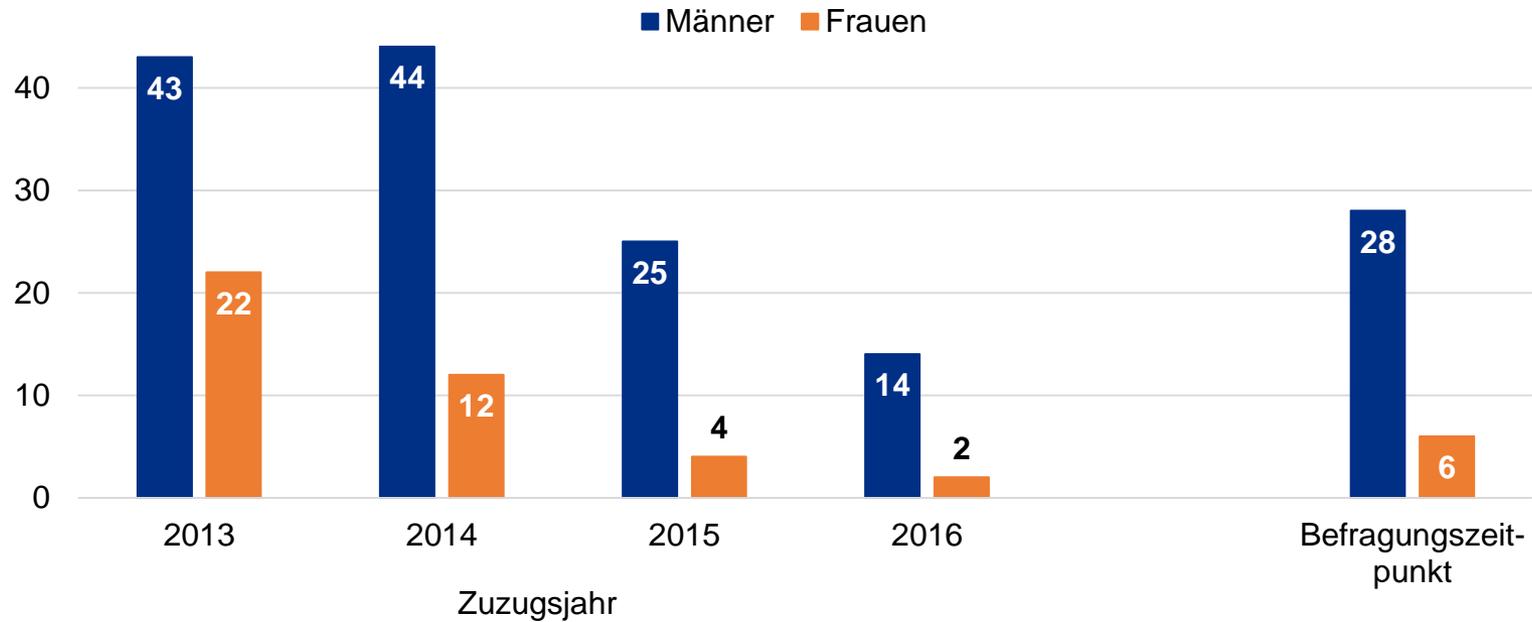


- Geschlechterunterschiede hinsichtlich der Teilnahme an Maßnahmen werden vor allem durch fehlende Kinderbetreuung getrieben (Kosyakova und Brenzel 2017)

Erste Schritte im Arbeitsmarkt

Erwerbsbeteiligung nach Zuzugsjahr

Anteile in Prozent, 18-64 Jahre alt



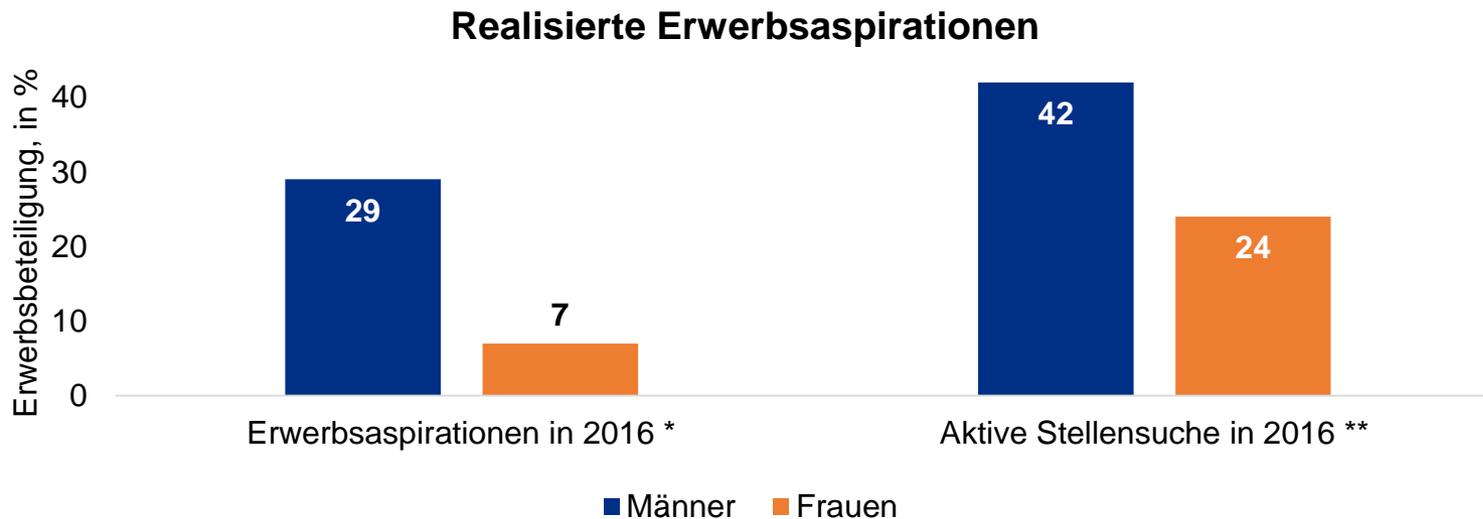
Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2017, gewichtet.

Anmerkungen: Als erwerbstätig werden hier Personen definiert, die angeben, Voll- und Teilzeit (einschließlich Selbständigen) erwerbstätig, geringfügig oder unregelmäßig erwerbstätig, in betrieblicher Ausbildung / Lehre oder betrieblicher Umschulung zu sein.

Erwerbsaspirationen von den Nichterwerbstätigen

Anteile in Prozent, 18-64 Jahre alt

	Männer	Frauen
Mit der Absicht in Zukunft (wieder) eine Erwerbstätigkeit aufzunehmen *	96	87
Aktive Stellensuche **	39	10



Anmerkungen: * Nur Personen, die sicherlich oder wahrscheinlich beabsichtigen in Zukunft (wieder) eine Erwerbstätigkeit aufzunehmen. ** Aktive Stellensuche bezieht sich auf die Suche nach einer Stelle innerhalb der letzten 4 Wochen.

Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016 und 2017, gewichtet.

Was bedingt die Arbeitsmarktintegration?

Anstieg der Erwerbstätigkeitswahrscheinlichkeit in %-Punkten



■ Gender-Gap ist vor allem durch Familienkonstellationen getrieben ^{1, 2}

- Kinder unter 3 Jahre für Männer: +9 %-Punkte
- Kinder unter 3 Jahre für Frauen: -7 %-Punkte

¹ Alle Regressionen kontrollieren für Alter, weitere Humankapitalvariablen, Aufenthaltsdauer sowie Asylverfahrensstatus, institutionelle Variablen, Region und Interviewmonat.

² Model mit fixen Personeneffekten

■ Mitgebrachte Kompetenzen ¹

- Sprachkenntnisse vor Zuzug: +11 %-Punkte
- Hochschulabschlüsse: +4 %-Punkte
 - Kontrolle für Sprach- und Integrationsmaßnahmen reduziert den positiven Zusammenhang → Selektion von den Bessergebildeten in die Maßnahmen

■ Sprachprogramme

- Positive signifikante Effekte von Sprach- und Integrationsmaßnahmen: 5-10 %-Punkte ¹
 - Die positive signifikante Effekte bestehen, auch wenn für eine zeitkonstante unbeobachtete Heterogenität kontrolliert wird ²

Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016, gewichtet.

Auf dem Weg zur Arbeitsmarktintegration

- Arbeitsmarktintegration braucht Zeit, jedoch sind bereits erste positive Entwicklungen erkennbar.
- Erfolg und Geschwindigkeit hängen im Wesentlichen von
 - der Sprachförderung
 - den Investitionen in Bildung und Ausbildung
 - der Anerkennung der mitgebrachten Abschlüsse
 - der Aufnahmebereitschaft der Wirtschaft ab.
- Nachteile für Frauen im Zugang zur Bildung, Integrationsmaßnahmen und Arbeitsmarkt
 - negativer Effekt auf die Integration in Bildung und Arbeitsmarkt durch Kinder im Haushalt
- Bereitstellung von Kinderbetreuung wichtig bei
 - Integrations- und Sprachkursen
 - erfolgreiche Integration in Bildung und Arbeitsmarkt

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Yuliya Kosyakova

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)

Kontakt: yuliya.kosyakova@iab.de

www.kosyakova.org

Unsere Forschungsberichte finden Sie unter:

- IAB Forschungsbericht, 14/2016, „*IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten: Überblick und erste Ergebnisse*“
- IAB Kurzbericht, 24/2016, „*IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten: Flucht, Ankunft in Deutschland und erste Schritte der Integration*“
- DIW Berlin – Politikberatung kompakt, 2017, „*IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016: Studiendesign, Feldergebnisse sowie Analysen zu schulischer wie beruflicher Qualifikation, Sprachkenntnissen sowie kognitiven Potenzialen*“

- Brücker, Herbert; Liebau, Elisabeth; Romiti, Agnese; Vallizadeh, Ehsan (2014): Arbeitsmarktintegration von Migranten in Deutschland: Anerkannte Abschlüsse und Deutschkenntnisse lohnen sich. In: Die IAB-SOEP-Migrationsstichprobe: Leben, lernen, arbeiten - wie es Migranten in Deutschland geht, (IAB-Kurzbericht, 21.3/2014), Nürnberg, S. 21-28.
- Kosyakova, Yuliya, Brenzel, Hanna (2017): Teilnahme an Maßnahmen zum Spracherwerb sowie zur Bildungsbeteiligung in Deutschland. In: Brücker, Herbert (Hrsg.); Rother, Nina (Hrsg.); Schupp, Jürgen (Hrsg.) IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016: Studiendesign, Feldergebnisse sowie Analysen zu schulischer wie beruflicher Qualifikation, Sprachkenntnissen sowie kognitiven Potenzialen. (DIW Berlin – Politikberatung kompakt, 2017), Berlin, S. 41-53.